

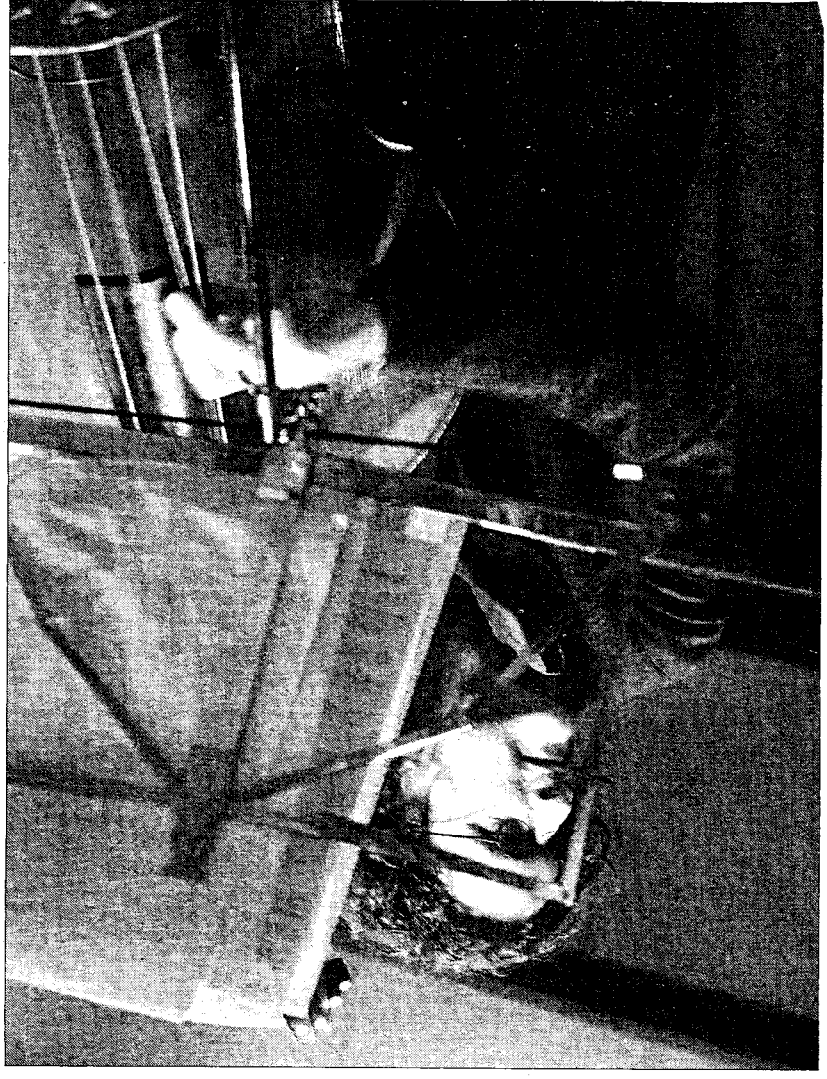
«Kunst, die im Verborgenen blüht, ist keine Kunst» Kulturelle Auszeichnungen 2005 des Kantons Zürich in Rütli übergeben

ragende kulturelle Leistungen sehr wohl beurteilt bar seien.

Die Feier wurde musikalisch begleitet vom Ensemble «die vier bassgeigen», in dem auch der Heiti Kanzig, auftrat. Der international tätige Schweizer Bassist und Komponist aus Meilen gehört zu den ausserlesenen europätschen Jazzmusikern, die auf verschiedenen amerikanischen «Major Labels» vertreten sind. Sein über 20-jähriges Schaffen ist auf mehr als 90 CD dokumentiert. Das Honorar in Höhe von 25 000 Franken soll dem virtuos, autodidaktischen Jazzmusiker mit unverkennbar eigenem Stil ermöglichen, seine Arbeit im Grenzbereich unterschiedlicher Stile und Kulturen weiterzuentwickeln. Kanzig bedanke sich unter anderem mit dem Zitat «Kunst, die im Verborgenen blüht, ist keine Kunst» für die Ehrung. Er und seine neuesten Kompositionen können am 1. Oktober im «Moods» in Zürich gehört werden. - Der

mit 40 000 Franken dotierte Kunstpreis, der nur alle zwei Jahre verliehen wird, ging an Peter Z. Herzog, der damit für sein bisheriges künstlerisches Schaffen geehrt wurde (NZZ 23.7.05). Der Künstler gilt als «artist's artist», der vor allem anderen Kunstlern, weniger aber dem breiten Publikum bekannt ist.

Bereits an einer separaten Feier war die goldene Ehrenmedaille als Anerkennung für ihre Verdienste um die Theater- und Filmkultur an die Schauspieler Maria Becker übergeben worden. Für Literatur wurden drei Auszeichnungen und sechs Werkbeiträge in der Höhe von insgesamt 240 000 Franken vergeben. Die Auszeichnungen gehen dieses Jahr an Al Imfeld für «Blitz und Liebe» sowie Max Rüeger für «Heb Sorg» und Alex Sackowsky für den zweiten Band von «Die chinesische Westpe». 19 Künstlerinnen und Künstler im Bereich bildende Kunst erhielten einen Werkbeitrag von je 17 000 Franken.



Heiti Kanzig, Empfänger des Kompositionsauftrags, mit seinem Kontrabass an der Preisübergabe in Rütli. (Bild Franco Bottini)

csv. An einer öffentlichen Feier wurden die kulturellen Auszeichnungen 2005 des Kantons Zürich am Donnerstagabend von Regierungsrat Markus Notter im Grossen Saal des Gasthofs Löwen in Rütli dem Empfängern übergeben. Jedes Jahr verleiht der Zürcher Regierungsrat auf Vorschlag der Kulturförderungskommission die goldene Ehrenmedaille an eine Persönlichkeit des Zürcher Kulturlebens sowie auf Antrag der Kommission auch Anerkennungspreise in den Sparten Literatur, Film, Musik, Theater und Tanz. Ausserdem wird ein Kompositionsauftrag an einen Musiker oder eine Musikerin vergeben. Der Sinn dieser Auszeichnungen seien die Verankerung und das Sichtbarmachen der Kultur nicht nur in der Hauptstadt Zürich, sondern auch in der Landschaft, sagte Notter. Gerade in einer Zeit, in der die kulturpolitische Debatte aufgrund des neuen Kulturförderungsgesetzes des Bundes angekurbelt werde, sei es wichtig, zu zeigen, dass heraus-